

Ruth Exner erhält Astra Zeneca Forschungsförderungspreis

Wien (MEDUNIWIEN) - Ruth Exner von der Universitätsklinik für Chirurgie an der MedUni Wien und Mitglied des CCC-bgz wurde im Rahmen der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Senologie mit dem Astra Zeneca Forschungsförderungspreis ausgezeichnet. Sie erhielt diesen Preis für ihre Arbeit im Bereich der Genexpressionsanalyse.

Ruth Exner überzeugte die Jury als Erstautorin der Studie "The multigene signature MammaPrint impacts on multidisciplinary team decisions in ER+, HER2- early breast cancer". Die Arbeit wurde am Brustgesundheitszentrum (bgz; Leitung Michael Gnant) des Comprehensive Cancer Center (CCC) Vienna in der Arbeitsgruppe von Peter Dubsky durchgeführt und im British Journal of Cancer im Juli 2014 publiziert.

Aus für unnötige Chemotherapie

Die Genexpressionsanalyse stellt ein zusätzliches prognostisches Instrument dar, wenn es darum geht, das Risiko bei Patientinnen mit ER(+) und HER2(-)frühem Brustkrebs zu evaluieren. Mit dem Ziel, grenzwertige Tumore besser zu klassifizieren und Genexpressionstests wie z.B. MammaPrint im klinischen Alltag zu implementieren, wurden 75 ER(+) und HER2(-)Patientinnen in die Studie eingeschlossen. In der Untersuchung wurde geprüft, ob das Einbeziehen der Ergebnisse der Genexpressionsanalyse die Therapieentscheidung des interdisziplinären Tumorboards beeinflusst. Dabei wurden Therapieentscheidungen, die die Tumorboards mit Unterstützung dieser Analyse in einem Fall

trafen, mit jenen verglichen, die beim gleichen Fall vorher ohne diese Methode nach den üblichen klinischen, histologischen und immunohistochemischen Parametern beschlossen wurden. Das Ergebnis: In über einem Drittel der Fälle deckten sich die Ergebnisse der klinischen Beurteilung nicht mit denen der molekularen Einschätzung. In der Hälfte dieser Fälle (18,6 Prozent) wurden Therapieentscheidungen verändert, was dazu führte, dass bei zwei von drei dieser PatientInnen erfolgreich auf eine belastende und teure Chemotherapie verzichtet werden konnte.

Über den Astra Zeneva Forschungsförderungspreis

Die Österreichische Gesellschaft für Senologie vergibt jährlich den Astra Zeneca Forschungsförderungspreis für hervorragende klinische oder theoretische Arbeiten auf dem Gebiet der Senologie. Der Preis richtet sich an ErstautorInnen unter 40 und ist mit 4.500 Euro dotiert.

Zur Person

Die gebürtige Wienerin promovierte im März 1999 an der MedUni Wien. Schon während ihres Studiums arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universitätsklinik für Anästhesie und Allgemeine Intensivmedizin der MedUni Wien, um im August 1999 ins chirurgische Forschungslabor (Leitung E. Roth) an die Universitätsklinik für Chirurgie der MedUni Wien zu wechseln. Sie ist Mitglied der Arbeitsgruppen "Perioperative Immunologie und Sepsis" (Leitung T. Sautner), "Mammacarcinom" (Leitung M. Gnant) und "Colon/Rektum".

Die Fachärztin für Chirurgie erhielt für ihre wissenschaftliche Tätigkeit 2011 das Georg-Stumpff-Stipendium für Krebsforschung und kann eine Reihe von Publikationen und wissenschaftlichen Arbeiten vorweisen.

Service: British Journal of Cancer

The multigene signature MammaPrint impacts on multidisciplinary team decisions in ER(+), HER2(-) early breast cancer. R Exner, Z Bago-Horvath, R Bartsch, M Mittlboeck, V P Retél, F Fitzal, M Rudas, C Singer, G Pfeiler, M Gnant, R Jakesz, P Dubsky. (Br J Cancer. 2014 Aug 26;111(5):837-42. doi: 10.1038/bjc.2014.339. Epub 2014 Jul 8.)

Quelle:

http://science.apa.at/site/medizin_und_biotech/detail.html?key=SCI_20140919_SCI39451352220367696